



«UNSER VATER» 29. November '20

«unser tägliches Brot gib uns heute»

In der Suche nach Hilfe, Anleitung und Orientierung im Gebet formulierte Jesus das 'UnserVater' vor (Matthäus 6, 9-13 oder Lukas 11, 2-4). Auch wenn unser Vater weiss, was wir brauchen (noch bevor wir ihn bitten laut Matthäus 6, 8) formulierte er das Gebet so. Gebet ist verbalisierte Beziehung.

Die folgenden Angaben sind nur Anregung und Strukturhilfe. Die Umsetzung, Gestaltung und Gewichtung sind individuell. Zeitangaben sind variabel.

Verfasser: Philipp Rüdiger

Ein möglicher Ablauf (90')

Anbetung (hier am Ende genannt) darf ganz gut auch am Anfang stehen. Es gibt eine handfeste Lebensrichtung, wenn wir aus der Anbetung heraus leben und unser Leben gestalten.

Icon	Inhalt	Zeit
	abholen – Menschen kommen aus einer bestimmten Situation in eine neue Gedankenwelt. Rückfragen nach Ergehen und Befindlichkeit.	10'
	Ice-Breaker – durch eine bewusste Aktion wird das Denken auf die Kommunikation mit Gott umgelenkt.	15'
	einarbeiten – biblische Aussagen/göttliche Wahrheiten haben immer einen Grund + ein Ziel. Wir sind gerufen in den Bund mit Gott . Alles hat eine ursprüngliche Absicht oder eine konkrete Sicht. Wovon sind unser Empfinden und Denken (Werte) geprägt?	15'
	umsetzen - zielt auf eine konkrete Stärkung des Jesus-Vertrauens. Theoretisches Wissen verändert nichts. Durch gegenseitiges Zuhören und Anteilnahme werden wir gestärkt in der Gemeinde .	20'
	mitnehmen – Aus vielen Dingen gilt es hier, das Eine oder die zwei wichtigsten Dinge herauszuschälen und anzugehen. Ein weises Sprichwort lautet: «Der grösste Feind des Besten ist das Gute.» (gesendet in die Welt).	15'
	anbeten heisst beten: – vor Gott sein – sich von der Herrlichkeit Gottes prägen lassen – zu ihm reden – ihn hören	20'



Tauscht aus über das, was euch in den vergangenen Tagen herausgefordert und was ihr erlebt habt. Schreibt es in Stichworten auf ein Packpapier. Macht eine kurze Gebetsrunde und legt es dankbar vor Gott hin. Legt das Packpapier auf die Seite. (Hinweis: Zu grosse Probleme dürfen nicht einfach 'weggelegt werden'. Jetzt ist wohl was anderes dran!)



Das tägliche Brot hat nicht dieselbe Bedeutung für uns heute, wie das zur Zeit Jesu gewesen ist. Hier geht es um die Bitte an Gott, dass er unseren Grundbedarf deckt. Tauscht darüber aus, worauf ihr nicht verzichten könnt oder worauf ihr gerne verzichten würdet und was euch daran hindert.



In der Predigt von Manuela Nufer findet sich unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=JwkeaB5k-l8&list=PLh67tLVQrg81EhPo2zXDSNPCzeuCr3zfq&index=1>

und beinhaltet folgenden Gedankengang:

- Im UnserVater lehrt uns Jesus Christus, unseren täglichen Grundbedarf von Gott zu erwarten.
- Jesus Christus liebt es, zu geben, wenn du ihn bittest (Mt 7,7)
- Dadurch, dass Gott uns das gibt, was wir brauchen, lehrt uns Christus Zufriedenheit.

konkrete Lebensfragen, die sich daraus ableiten lassen:



- Was erbittest du von Gott? Deinen Grundbedarf? Einen fetten Bonus?
- Was macht (Un-)Zufriedenheit mit dir?
Welche Auswirkung hat das in deinem Leben?
- In was steckst du deine Hoffnung und was gibt dir (Selbst)-Sicherheit?
- Wie verändert sich deine Beziehung zu Gott, wenn ER dir das Notwendige zum Leben gibt?
- Könnte es sein, dass es auch um unsere Mitmenschen geht, wenn wir um unser tägliches Brot bitten? Wie sieht da unsere Aufgabe aus?

Natürlich können weitere/andere Fragen aufkommen, bzw. beschäftigen. Gebt den wichtigen Fragen Raum und entzieht euch Spekulationen.

Weitere gedankliche Anregungen dazu findet ihr in folgenden Texten:

Stichwort	Bibelstelle
Gott gab Manna in der Wüste	2Mose 16,3-18 / Offb. 2,17
Jesus Christus ist das lebendige Brot	Johannes 6,30-40
«Wer bittet, dem wird gegeben»	Matthäus 7,7-11



Wie wird das grundsätzliche Versorgen von Gott bei dir sichtbar?

Wo können deine Mitmenschen das bei dir sehen?

Benenne es möglichst konkret (Frage, Aussage, Gefühl). Was bedeutet das für dich / euch? Gibt es daraus Handlungsbedarf? Anpassungen?

Wie kannst du das Reich Gottes in dir und deinem Umfeld fördern?

Betet miteinander Gott an. Stellt euch bewusst in SEIN Reich und SEHT

Seinen Willen. Bittet füreinander und sprecht euch gegenseitig

Gottes Gegenwart und seinen Segen zu.

